

Gegründet
1877.

Geschäftlich
mit Ausnahme der
Sommer- und Festtage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Bezirk und
Postbezirksverkehr
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigerpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einseitige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 123. Ausgabeort Altensteig-Stadt. Mittwoch, den 27. Mai. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1908.

Für den Monat

— Juni —

bitten wir die Neubestellungen auf unsere Zeitung

„Aus den Tannen“

schon jetzt zu machen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die einzelnen noch in diesem Monat erscheinenden Nummern umsonst, damit die in der gestrigen Nummer unseres Blattes begonnene hochinteressante Erzählung

„In treuer Gut“

vollständig ist.

Diese Erzählung bietet einen interessanten Lesestoff für Jedermann!

Auswanderer.

„Sprecht, warum zogt ihr von dannen; das Weidwerk hat Wein und Korn...“ An diese goldenen Worte Freiligraths wird man unwillkürlich erinnert, wenn man den Bericht der Zentralanstalt für Auswanderer in Berlin B. durchsieht und dabei findet, wie viel deutsche Familien in fremde Länder ziehen möchten und ziehen. Diese Anstalt hat im ersten Vierteljahr 1908 (1. Januar bis 31. März) in 2882 Fällen Auskunst an Auswanderungslustige erteilt, und zwar in 2082 Fällen schriftliche und in 800 Fällen mündliche. Beantwortet wurden insgesamt 4822 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungsgebiete. Davon bezogen sich 3410 auf die deutschen Kolonien, und zwar auf Deutsch-Südwestafrika 1434, Deutsch-Ostafrika 691, Kamerun 220, Togo 199, Samoa 121, Deutsch-Kamerun 75, Karolinen, Palau und Marianen 66, Kiautschou 56 usw.

Unter den fremden Auswanderungsgebieten steht Argentinien mit 323 Anfragen an der Spitze; dann folgen Südbrasilien mit 274, Kanada mit 102, Chile mit 92, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 85, Nord- und Mittelbrasilien mit 53, Paraguay mit 37, Brasilien im allgemeinen 33, Mexiko mit 31, Uruguay mit 24, Bolivien mit 21, Peru mit 17, Britisch-Südafrika mit 15, Dänemark mit 10, Ägypten mit 9, China und England mit je 8. Der Rest verteilt sich auf Ecuador, Guatemala, Venezuela, Kuba, Panama, Kolumbien, Honduras, Mexiko, Algerien, den Kongo, Madagaskar, Dahomey, Madagaskar, Sansibar, Marokko, Palästina, Indien, Japan, Afghanistan, Persien, die Philippinen, Sibirien, Turkestan, die Fidschi-Inseln, Russland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Serbien usw.

Es gibt somit kaum ein Gebiet der Erde, aber das nicht Anfragen eingelaufen und beantwortet wären.

Von den 1777 Anfragenden, die ihr Alter angaben, waren 194 weniger als 20 Jahre, 1192 zwischen 20 und 30, 294 zwischen 30 und 40, 77 zwischen 40 und 50 und 20 über 50 Jahre alt, und von den 1979 Fragestellern, die Angaben über ihren Familienstand machten waren 1372 ledig, 563 verheiratet und 14 verwitwet.

Nach dem Berufe waren unter den Anfragenden am häufigsten die Kaufleute, Handwerker und Landwirte vertreten.

Bemerkenswert ist, daß sich von den Anfragenden nur 395 als mittellos bezeichneten, während beinahe tausend zum Teil über recht erhebliche Summen verfügten; z. B. 32 über 10 000 Mk., 36 über 15 000 Mk., 32 über 20 000 Mk., 14 über 30 000 Mk., 13 über 40 000 Mk., 8 über 60 000 Mk., usw. bis zu 450 000 Mk. hinauf.

Von den Anfragen kamen aus Preußen 1735, und zwar aus Brandenburg mit Berlin 804, aus der Rheinprovinz 171, Schlesien 106, Ostpreußen 106, Sachsen 100, Hannover 92, Westfalen 79, Hessen-Rassau 73, Schleswig-Holstein 72, Westpreußen 51, Pommern 42 und Posen 39. An der Spitze der übrigen Bundesstaaten steht Bayern mit 252; es folgen das Königreich Sachsen mit 203, Hamburg mit 127, Württemberg mit 130, Baden mit 93, Hessen mit 35, Sachsen-Weimar mit 18, Braunschweig mit 14, Mecklenburg-Schwerin mit 13, Lippe mit 11, Bremen mit 10 usw. Aus den deutschen Kolo-

nien kamen 14 Anfragen, aus dem Auslande 193, davon 89 aus Oesterreich-Ungarn, 18 aus den Vereinigten Staaten von Amerika, 18 aus Russland, 15 aus der Schweiz, 12 aus England usw. Es kann jedem, der aus dem deutschen Vaterlande wandern möchte, geraten werden, sich erst über das Gebiet, das er zu seinem künftigen Aufenthalt bestimmt hat, zu erkundigen, damit ihm nachher keine Enttäuschung zuteil wird. Am besten aber ist: „Bleibe im Lande...“

Tagespolitik.

Das neue 25-Pfennig-Stück wird erst im Winter ausgeprägt werden, dagegen soll das neue Drei-Mark-Stück schon bald in den Verkehr kommen.

Preussische Landtagswahl. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ proklamieren im Ruhrrevier die sozialdemokratische Presse und einzelne Zentrumsblätter die vollständige Arbeitsruhe am Tag der Landtagswahlen, nachdem sich die sozialdemokratischen Organisationen der größten Wahlkreise dafür ausgesprochen haben, den Wahltag als Feiertag zu betrachten, und an ihm eine allgemeine wuchtige Kundgebung für die staatsbürgerliche Gleichberechtigung der Arbeiterklasse zu veranstalten. Einzelne Zentrumsblätter erklären angesichts der Zustimmung der Minister zu der Anordnung von Terminwahlen durch die Magistrate mehrerer größerer Städte im Ruhrrevier, die Arbeiter würden ihr Wahlrecht erzwingen, was dann bei einem geschlossenen Vorgehen der Arbeitermassen in einzelnen Wahllokalen erfolge, sei nicht abzusehen.

Die Massenerkrankungen österreichischer Soldaten der Garnison Salzburg haben nach sozialdemokratischen Blättermeldungen ein fast ungläubliches Nachspiel gehabt. Es sollen nach dem Wiener „Volksblatt“ die Mannschaften des 59. Infanterieregiments in Salzburg, welche außerhalb der Kaiserne über den bekannten Gewaltmarsch der Salzburger Garnison gesprochen und dadurch zur Information der Zeitungen beigegeben haben, sowie die Offiziere des Regiments, welche aus Menschlichkeit ihren Mannschaften eine Rast gewährten, bestraft und diejenigen Mannschaften, welche sich beim Marsch marode gemeldet hatten, zum Nachdienen verurteilt worden sein.

Die englische Presse jubelt in den höchsten Tönen das bevorstehende Eintreffen des Präsidenten Fallieres und ebenso die englisch-französische Entente. „Daily Graphic“ sagt u. a.: Die Entente hat gehalten, die Bündnisse des launigen Konflikt zwischen Russland und Japan zu heilen. Sie hat die lange und erbitterte Rivalität Englands und Russlands in Asien beseitigt, die alte Freundschaft zwischen Deutschland und England wieder hergestellt und einen fast freundschaftlichen Verkehr, wie er seit Ferry nicht mehr bestand, zwischen Berlin und Paris ermöglicht; kurz: nach fünfjähriger harter und hingebender Arbeit ist es keine Probe, sondern nur eine sehr mäßige Charakterisierung, wenn man sagt: Die Entente ist der Friede.

König und Zar. Zum Besuch des Königs von England in Petersburg ist zu melden, daß König Eduard selbst die Idee zu diesem Besuch gefaßt hat. Seit einigen Monaten fand zwischen den beiden Höfen ein Meinungs-austausch über diese Besuchsreise statt. Die Attentats-drohungen verhindern den Zaren, das englische Königs-paar in der russischen Hauptstadt zu empfangen. — In England selbst sieht man der Russlandsfahrt mit sehr gemischten Gefühlen entgegen.

Salgenkrise. Zum russisch-persischen Konflikt wird gemeldet, daß der Statthalter des Kaukasus dem Minister des Aushern mitteilte, er halte es im Hinblick auf die von der persischen Regierung eingegangene Verpflichtung, den Forderungen des Chefs der russischen Truppenabteilung an der persischen Grenze, Generalis Enarski, nachzukommen, für möglich, die Frist zur Erfüllung der Forderungen um 15 Tage zu verlängern. Bedingung sei jedoch, daß alle auf die Meinung des Statthalters gestellten Forderungen ohne Widerrede und genau erfüllt würden.

Landesnachrichten.

Wildbad, 25. Mai. Am Samstag nachmittag fand unter Beteiligung der Behörden von hier und Stuttgart und zahlreicher anderer Gäste die Eröffnung der neu erbauten, 750 Meter langen Drahtseilbahn auf den Sommerberg dicht bei Wildbad statt. Die Bahn fährt mit 34—52 Prozent Steigung in zehn Minuten 300 Meter in die Höhe, auf ein Plateau von 750 Meter über dem Meer, das sich prächtig zur Lustkur eignet und einen bequemen Ausgangspunkt zu Höhentouren nach Hohlloch, Kaltenbrunn, Teufelsmühle u. bietet. Man hofft, daß sich auf dem Sommerberg bald Häuser erheben und Wildbad außer Thermalbad noch Höhenluftkurort wird. Die elektrisch betriebene Bahn, die der Gürtelbahn bei Luzern gleicht, kostet 437 000 Mk. Inhaber ist eine Wildbader Aktiengesellschaft (Vorstand Papierfabr. Direktor Schniger), Bauleiter Oberbaurat von Leihbrand, Baufirma Baresel-Untertürkheim, die Maschinen stammen aus der Göttinger Maschinenfabrik. Bei der Eröffnung sprachen u. a. Stadtschultheiß Böhner, Oberbaurat v. Leihbrand, Präsident v. Schwarz-Stuttgart, Direktor Schniger, Ministerialrat v. Köhler-Stuttgart und Regierungspräsident v. Hofmann-Neutlingen.

Höfen O.A. Neuenbürg, 25. Mai. Bei der Durchfahrt eines Automobils machte sich ein Dorfjunge das Vergnügen, eine Handvoll Straßenstaub nach dem Kraftwagen zu schleudern und dann zu entfliehen. Die Insassen ließen sofort wenden und machten mit dem Auto Jagd auf den Jungen, der dann auch eingeholt wurde und eine entsprechende Züchtigung erhielt. Aber die Dorfbewohner nahmen für den Jungen Partei und das Auto mußte schleunigst davon fahren.

Tübingen, 25. Mai. Der Neubau der Bahnhalle Tübingen—Herrnberg macht sichtbare Fortschritte. Der Probefesttag zu dem tiefsten Tunnel wird wohl in den nächsten Tagen vollendet sein. Die bürgerlichen Kollegien haben den Tunnel unter der Führung des Bauinspektors Wetter beichtigt.

Stuttgart, 25. Mai. Fürst Carl von Urach hat dem Württ. Landesverbande des Deutschen Flottenvereins in einem aus Kairo vom 27. April 1908 datierten Schreiben mitgeteilt, daß er wegen seiner regelmäßigen, mehrmonatlichen überseeischen Abwesenheiten genötigt sei, den Vorsitz des Württ. Landesverbandes niederzulegen. Die Neuwahl eines Vorsitzenden erfolgt in der Jahresversammlung am 9. Juli. Bis dahin werden die Geschäfte von dem geschäftsführenden Ausschuss unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Gehm. Commerzienrat A. v. Pflaum geführt und durch die Geschäftsstelle erledigt.

Stuttgart, 24. Mai. Bei zahlreichem Besuch aus allen Teilen des Landes und im Beisein der Vertreter der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Regierungsrat Bauer und Landesökonomierat Ganger, tagte am Sonntag in Stuttgart die 83. Jahresversammlung des Württ. Weinbauvereins. Der Vorsitzende, Stadtschultheiß W. Barth, hob in seiner Begrüßungsrede hervor, daß man dieses Jahr im Hinblick auf den Stand der Weinberge voll froher Hoffnung sein könne. Redner gab hierauf den Rechenschaftsbericht des Ausschusses, wonach im letzten Jahre infolge des vorzüglichen Produktes für ganz Württemberg eine Einnahme von rund 10 Millionen erzielt wurde. Die Herbstversammlung findet dieses Jahr in Untertürkheim statt. Das neue Weingesetz entspricht im wesentlichen den Wünschen des Vereins. Wünschenswert sei eine einfachere Gestaltung der Buchführung. Nach dem zur Kenntnis gebrachten Kassenbericht beläuft sich die Mitgliederzahl auf 1415 gegen 1299 im Vorjahre. Es folgte ein längerer interessanter Vortrag von Weinbauinspektor Mä h r l e n über die „Behandlung des Weinstocks, der Reben und des Weines.“ Der Redner empfahl besonders eine peinlich saubere Vese. Nach einer längeren Diskussion wurde über den Stand der Weinberge Bericht erstattet. Sie lauten durchweg sehr aussichtsreich und hoffnungsvoll.

Stuttgart, 25. Mai. Die mit 700 Hunden besetzte zweite internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen, die gestern und heute hier abgehalten wurde, nahm bei gutem Besuch einen befriedigenden Verlauf. Herzog Albrecht mit seinen Kindern und Herzog Ulrich haben die Ausstellung besichtigt.

Stuttgart, 25. Mai. In vielen Zeitungen Süd- und Norddeutschlands erscheint gegenwärtig ein Inserat mit der Überschrift „5000 Uhren gratis“. Anstatt der Gratisuhr erhalten aber die Besteller einen Prospekt, dessen Einleitung



lautet: Um unsere neuen Spezial-Uhrenmarken in den weitesten Kreisen bekannt und so schnell wie möglich zur Einführung zu bringen, haben wir uns entschlossen, die oben bezeichnete Anzahl Uhren zu verschenken, lediglich gegen die Vergütung des Arbeitslohnes, zu den unten bezeichneten Bedingungen. Schließlich wird dem vertrauensvollen Leser zugemutet, für eine der 5000 Gratis-Uhren 8 Mk. zu zahlen, die aber keinen Wert von 3 Mk. hat, nach ein paar Monaten nicht mehr geht und überhaupt nicht mehr reparaturfähig ist. Hinter dem vielstimmigen Urenhaus „Chronos“ in manchen Zeitungen auch „Delta“ benannt, steckt eine Wiener Firma, die ähnliche Schwindelinstrumente unter anderer Flagge losläßt. Deshalb: lasse sich niemand auf den Reim führen.

Stuttgart, 25. Mai. Das Kultusministerium hat den Schulvorständen ein Schreiben zugehen lassen, in dem sie aufgefordert werden, Erfahrungen zu sammeln, inwieweit die Schundliteratur unter der Schuljugend Verbreitung findet.

Ludwigsburg, 25. Mai. In der Persönlichkeit des privatisierenden Orgelbaumeisters, der ein Alter von nahezu 99 Jahre erreichte, ist der älteste Einwohner von Ludwigsburg gestorben.

(-) Eisingen, 25. Mai. In der hier schwebenden Waffenbrandstiftungsaffäre, in der bekanntlich vor einigen Wochen der Arbeiter Link von Klein-Eisingen als stark verdächtig verhaftet wurde, dauert die Untersuchung fort. Wie man hört, hat das bisherige Ergebnis den Verdacht, daß der Verhaftete als der Täter in Betracht kommt, gestärkt. Der Verhaftete selbst soll seine Schuld nach wie vor in Abrede stellen. Angesichts des umfangreichen Untersuchungsmaterials ist kaum anzunehmen, daß der Verhaftete noch vor das nächste Ulmer Schwurgericht gestellt werden wird. Es darf noch erwähnt werden, daß seit der Verhaftung Link in der ganzen Gegend eine Brandstiftung nicht mehr vorgekommen ist, obwohl es früher alle paar Wochen gebrannt hat.

(-) Heilsfeld i. Baden, 25. Mai. Ein gräßliches Unglück passierte am gestrigen Sonntag. Ein Maurer hob nach Rückgaurischer Methode ein Haus, wobei aber, wie man hört, das erlachte Arbeiten außer acht gelassen wurde. Durch zu starkes Drehen der Hebegehähre brach das Haus in sich zusammen und begrub die Bediensteten unter sich. 4 davon wurden getötet, 2 schwer verletzt. Der Maurermeister wurde verhaftet.

(-) Rheinau bei Mannheim, 25. Mai. Drei Mädchen im Alter von ca. 15 Jahren, die in einer hiesigen Fabrik beschäftigt waren, haben ihre Eltern verlassen mit dem Bemerkten, daß sie den Tod im Wasser suchen würden.

Aus Bayern, 25. Mai. Unter dem Vorsitz des Kommerzienrates Semlinger-Bamberg wurde in einem Saale der Augsburger Börse die erste zahlreich besuchte Delegiertenversammlung des Süddeutschen Betriebskrankenkassen-Schuhverbandes abgehalten. Diese, dem Verbande zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen (Essener Verband) angeschlossen, im Januar 1908 gegründete Vereinigung von süddeutschen Betriebskrankenkassen hat seit der kurzen Zeit ihres Bestehens eine ganz außerordentliche Entwicklung erfahren. Sie umfaßt heute in 21 Orts- und Bezirksgruppen über 400 süddeutsche Betriebskrankenkassen mit mehr als 200 000 Versicherten. Die Tagung beschäftigte sich mit dem weiteren Ausbau der Organisation des Verbandes und mit einer Anzahl praktischer Fragen, die der Verband im Zusammenwirken mit der Essener Zentrale einer den Interessen der Betriebskrankenkassen entsprechenden Lösung zuführen sucht.

Lesesucht

O weh der Lüge! Sie befreit nicht, wie jedes andre wahr gesprochne Wort, die Brust; sie macht uns nicht getroßt, sie ängstet den, der sie heimlich schmiedet, und sie lehrt, ein loßgedrückter Pfeil, von einem Gotte gewendet und verjagend, sich zurück und trifft den Schützen.

Goethe.

In treuer Gut.

Von C. Borges.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Du brauchst doch nicht zu reisen, Thilo, Du — — Ich muß, Mutter,“ unterbrach schnell der Sohn, „bedenke, Herr Burdhardt war der Freund meines Vaters; wir erfüllen nur eine Pflicht, die er versprochen hat.“

Die Augen der Mutter füllten sich mit Tränen; sie beugte sich über den Brief in ihrer Hand um dem Sohne ihre Rührung zu verbergen. „Du bist ein guter Sohn,“ küßte sie ihm die zuckenden Lippen, „dein Vater konnte stolz auf Dich sein.“

Es war ein heiterer Sonntag. Die heißen Sonnenstrahlen fielen fast senkrecht auf die lieblichen Hügel und grünen Täler, auf prunkvolle Villen, Weingärten und stattlichen Anlagen, die Florenz von allen Seiten umgaben. Der Himmel war so hoch und azurblau, wie man ihn nur in Florenz bewundern kann und der Duft von kostbaren erotischen Pflanzen wirkte fast betäubend auf jeden Fremden.

In unmittelbarer Nähe der Stadt, am Fuß eines größeren Hügel fand Villa Rienz, die Residenz des

München, 25. Mai. In der Ausstellung hatte eine Dame ihr Geldtäschchen mit einigen hundert Mark Inhalt verloren. Ein Arbeiter, der es fand, wollte es eben nach dem Fundbüro bringen, als sich ihm ein gutgekleideter Herr näherte, der erklärte, er sei Zivilschutzmann und werde die Tasche in Verwahrung nehmen. Der Fremde notierte sich dann auch den Namen des ehrlichen Finders wegen der zu beanspruchenden Belohnung. — Auf diese dürfte aber dieser wohl ebenso warten, wie die Dame auf ihr Geldtäschchen. Von dem Gauner fehlt noch jede Spur.

München, 25. Mai. Einen verwegenen Ausbruch unternahm gestern aus dem neu gebauten Untersuchungsgefängnis am Reudel zwei Untersuchungsgefangene, indem sie mittelst einer Papierschere allmählich aus der 45 Zentimeter starken Mauer die Steine ausbrachen und so ein Loch herstellten, durch das sie sich an einem Seil von dem zweiten Stockwerk in den Hof herabließen. Von dem Gefängnis aus überstiegen sie eine Mauer und flüchteten in benachbarte Straßen. Der Ausbruch wurde von Passanten und Gefangenen beobachtet und den Auflichtsbeamten gemeldet. Diese machten sich im Verein mit der Polizei sofort auf die Verfolgung und konnten die beiden Flüchtlinge alsbald wieder verhaften und in das Gefängnis zurückbringen.

Berlin, 25. Mai. Wie die Nordd. Allg. Ztg. meldet, empfing der Reichskanzler heute die hier noch anwesenden Vorstandsmitglieder der internationalen Vereinigung für Krebsforschung.

Berlin, 25. Mai. Wie die Voss. Ztg. aus bester Quelle hört, ist der Bundesrat dahin schlüssig geworden, daß der vom Reichstag angenommene Gesetzesentwurf betreffend Aenderung des § 63 des Handelsgesetzbuches abzulehnen sei. (Es handelt sich um den Beschluß, daß den Handlungsgesellen bei Erkrankungsfällen, unbeschadet des Krankengeldes, das volle Gehalt 6 Wochen zu zahlen sei.)

Berlin, 25. Mai. In der heutigen Sitzung der städtischen Deputation für Kanalisationswerke und Kieselwerke stellte der Direktor der städtischen Güter fest, daß durch das Unwetter am 23. Mai auf den Südern Berlins mehrere 100 000 Mk. Schaden verursacht seien. Ein großer Teil der Obstkultur ist total vernichtet.

Berlin, 25. Mai. Die Ortsgruppe Mähheim (Rhein) des Deutschen Flottenvereins, die über 1300 Mitglieder zählt, beabsichtigt, wie eine am Sonntag gefasste Resolution besagt, aus dem Deutschen Flottenverein auszutreten, wenn in Danzig nicht das alte Präsidium wiedergewählt und der Verein zu einem nationalpolitischen Verein erklärt wird. Wie die Tögl. Rundschau hört, werden noch andere Ortsgruppen, ja sogar ganze Verbände, ähnliche Beschlüsse fassen.

Berlin, 25. Mai. Der Hauptmann von Köpenik, alias Schuhmacher Wilhelm Voigt, verlangt in einem aus dem Zeigler Gefängnis vom 17. Mai datierten Briefe von dem „Tageblatt“ in Königshütte (Oberschlesien) 25 700 Mk. Schadenersatz für den Nachdruck seiner in der Untersuchungsanstalt verfaßten Autobiographie. Die Biographie war zuerst in der Wiener „Neuen Freien Presse“ veröffentlicht worden. Voigt bedauert, daß eine Strafverfolgung wegen Nachdrucks infolge Verjährung unmöglich sei.

Berlin, 25. Mai. Heute früh begaben sich 130 Geistliche aus allen Teilen Deutschlands über Bremen nach London. Am Samstag werden sie von König Eduard empfangen.

Hamburg, 25. Mai. An Bord des aus Südwestafrika eingetroffenen Dampfers Reko wurden pestverdächtige Ratten gefunden. Das Schiff wird der Ausgabung mit dem Rattenstötungsapparat unterworfen. Die Weiterlösung der Ladung ist unter den üblichen Vorsichtsmaßregeln gestattet. Menschen sind nicht erkrankt.

Herr Burdhardt. Von seiner Terrasse her überschaut man leicht die gekrümmten Hüten des Arno und in der Ferne erhoben sich die von der Sonne vergoldeten Spitzen der umliegenden Berge. Hier konnte man träumen von der Vergangenheit, von längst verflorenen Tagen eines Dante und Michel Angelo, deren Höhe hier gewandert, und die die Stadt mit ihrem Ruhm für alle Zeit überstrahlten.

Vor dem von hohen Marmorsäulen getragenen Portal der Villa Rienz stand an diesem heißen Junimorgen ein junger Mann und wartete auf Einlaß. Gleich darauf erschien ein Diener, doch auf die Frage des Fremden: „Kann ich Herrn Burdhardt sprechen?“ erschrak er sichtlich.

„Herr Burdhardt — — ist gestorben, gestern Abend war die Beerdigung,“ versetzte er in gebrochenem Deutsch, obgleich die Frage in mangelhaftem Italienisch gestellt war.

„Er ist tot? Unmöglich! Noch vor wenigen Tagen erhielt ich einen Brief von ihm; und er bat mich hierher zu kommen und ich folgte sein Aufforderung.“

„Ah, so sind Sie der erwartete Herr aus Deutschland, Herr von Bamed?“ fragte der alte Diener, dessen ehrliches Anlitz sich bei diesen Worten des Fremden sichtlich erhellte. „Mein Herr sprach in seinen letzten Tagen beinahe von Ihnen, er wünschte so sehr, Sie vor seinem Ende zu sehen. Ihre Depesche hat er erhalten und er sagte mir, Sie würden kommen, um sich der kleinen Villa anzunehmen, und sie nach Deutschland zu holen. Bitte, treten Sie ein, Herr von Bamed; der Arzt und Signorino Bonelli können Ihnen von den letzten Stunden des Verstorbenen und von seinen Wünschen erzählen.“

Der Diener schritt voraus durch das weite Vestibül aus welchem Marmor mit seinen goldverzierten Säulen und scharlachroten Teppichen und hielt am äußersten Ende einer Tür, die er nach lauem Wachen sofort öffnete.

Freiburg i. S., 25. Mai. Der bei dem Einbruch in die königliche Muldenhütte gestohlene Platinfessel wurde gestern Abend in einer Schleiße in der Nähe der Einbruchsstelle durch einen Schüler aufgefunden. Arbeiter vom Hüttenwerk wurden herbeigeholt und brachten das gestohlene Gut in Sicherheit.

Gesfemünde, 25. Mai. Am Samstag Abend wurde in Gesfemünde ein 16jähriger Lehrling der Leher Bank erschlagen aufgefunden. Er war nachmittags mit 6000 Mark zur Reichsbank geschickt worden. 2000 Mark bar hat der Mörder zu sich genommen, 4000 Mk. in Scheinen liegen lassen. Bereits in der Nacht vom Sonntag zum Montag gelang es, den Mörder in der Person eines 23jährigen Arbeiters aus Bremerhaven auf dem Bahnhof in Gesfemünde zu verhaften, als er mit seiner Braut von einem Ausflug zurückkehrte. Er hat das Verbrechen sofort eingestanden.

Adolf D'Arroge †.

Konstanz, 25. Mai.

Heute früh ist Professor Adolf D'Arroge im Sanatorium Bellevue in Kreuzlingen bei Konstanz gestorben. — Eine Trauerkunde, die allenthalben herzliche Anteilnahme erregen wird! Ist es doch erst wenige Wochen her, daß ganz Deutschland dem lebenswichtigen Bühnendichter, dem freundlichen Schöpfer von „Dr. Klaus“, „Hafemanns Töchter“, „Mein Leopold“ zu seinem 70. Geburtstag gedenkt hat. Mancherlei Ehren haben sich an jenem 8. März auf dem Haupt des gemütvollen Humoristen gehäuft. Der Kaiser verlieh ihm den Professortitel, vom König von Württemberg erhielt er das Ehrenkreuz des Kronordens und alle Zeitungen sangen das Lob des Jubilar's, dem es in seinen guten Jahren gelungen ist, sich zu einem der vorzüglichsten der neueren deutschen Bühnendichter zu machen. Er war es, der — wie man zu sagen pflegte — den Menschen erst recht das Lachen gelehrt hat. Damals in jenen glückbewegten Tagen, als Ehrungen über Ehrungen ihm zuteil wurden, hat wohl niemand gehöhnt, daß die freudigen Augen, die so klar in die Welt schauten, sich schon so bald für immer schließen sollten. Adolf D'Arroges herzerfreuendes Schaffen wird wohl noch bei mancher Generation in Ehren und freundlichem Andenken bleiben.

Ausländisches.

Bern, 25. Mai. Das gestern eingetretene Schneetreiben hat die ganze schweizerische Hochebene nördlich der Alpen heimgesucht. Es begann mittags in der Westschweiz, wo Wein- und Obstbau schwer geschädigt wurden, rückte dann ostwärts vor und erreichte abends 8 Uhr den Zürcher See. Der Schaden ist überall außerordentlich groß. Der Schneefall, der fast 12 Stunden andauerte, bedeutet für die Landwirtschaft und den Weinbau der Schweiz eine äußerst schwere Katastrophe. Ein großer Teil der Ernte ist zerstört. Der Telegraphen- und Telephonverkehr ist größtenteils unterbrochen. Der Eisenbahnverkehr ist stellenweise gestört. Auch einzelne Unfälle von Menschen sind vorgekommen.

Paris, 23. Mai. Der Marineminister richtete an den aus Marokko scheidenden Admiral Philibert ein Schreiben, in dem er dem Admiral und der Marine für die in Marokko geleisteten hervorragenden Dienste dankt und dem Admiral insbesondere auch deswegen beglückwünscht, daß er in vollem Einvernehmen mit dem General das Expeditionskorps, sowie den französischen und auswärtigen diplomatischen Vertretern eblichen sei.

Herr von Bamed befand sich in einem kleinen, achteckigen Gemach, die Wände glänzten in Azur und Silber, große Blumenvasen mit duftenden Gewächsen standen in jeder Ecke. An den Wänden hingen prächtige Gemälde in breiten Goldrahmen, Kunstwerke von der Hand berühmter Meister, aber vor allem fesselte ein einzelnes Bild die Aufmerksamkeit des Beschauers. Es stellte ein Kind dar, ein liebliches totes Engelsgesichtchen, und die kleinen Händchen wanden aus Rosen und Narzissen einen Kranz. Die Fenster waren weit geöffnet, so daß der süße Duft von Rosen und Orangenblüten Eingang fand.

In einer Fensternische sahen eine junge Dame und ein Herr. Als erstere sich schnell erhob und dem Eintretenden einige Schritte entgegen ging, konnte Herr von Bamed nur mit Rührung einen Ausruf der Ueberraschung und Bewunderung unterdrücken. Carola Bamed stand vor ihm so anmutig schön in lieblicher Befangenheit, daß der junge Mann glaubte, noch niemals eine Dame von dieser herrlichen Schönheit gesehen zu haben. Ihr zarter weißer Teint trat durch die tiefe schwarze Trauerkleidung nur noch mehr hervor, das üppige hellblonde Haar war in einem zierlichen griechischen Knoten geordnet, die tiefblauen Augen waren von langen schwarzen Wimpern beschattet, der Ausdruck ihres feinen geschnittenen Antlitzes, war fast ein kindlicher, als sie mit sanfter, melodischer Stimme sagte: „Sie sind also der Herr, den Herr Burdhardt so sehr wünscht zu sehen.“

„Ja, ich hörte soeben die Trauermeldung,“ versetzte Herr von Bamed. „Es tut mir so leid, ich hoffte, ihn noch am Leben zu finden; ich soll mich der kleinen Waise annehmen, wie Ihnen wohl bekannt ist.“

Die junge Dame nickte bejahend. „Herr Burdhardt sprach oft von Ihnen und so weiß ich, daß Sie der erwartete Vormund sind, ich bin Carola Bamed, die Gemahlin des Kindes!“

Fortsetzung folgt.

Petersburg, 25. Mai. Den Anstößern zufolge sind 5000 Mann chinesischer Truppen von Kiu nach der koreanischen Grenze zum Schutz gegen japanische Uebergriffe abgegangen.

Petersburg, 25. Mai. Im Auswärtigen Amte werden alle Redungen von einem Besuche des Zaren in London mit dem Bemerkten demontiert, daß bis jetzt irgend eine Auslandsreise des Zaren nicht in Aussicht genommen sei.

Warschau, 25. Mai. Heute vormittag entstand in einem Drogenladen eine furchtbare Benzinexplosion. Im 2. und 3. Stockwerk des Hauses befindet sich eine Mädchenlehranstalt. Die Flammen verbreiteten sich mit Blitzesschnelle. Die Mädchen sprangen aus den Fenstern auf die Straße. Zwei Schülerinnen fanden den Tod, ein Mann ist verbrannt. Drei Schülerinnen, eine Köchin und ein Elektrotechniker erlitten schwere Brandwunden.

London, 25. Mai. Präsident Fallieres ist heute nachmittag 4 1/2 Uhr hier eingetroffen und vom König und dem Prinzen von Wales, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, den Herzögen von Argyll und Fife und mehreren Mitgliedern des Kabinetts empfangen worden. — In Dover hatte der Herzog von Connaught den Präsidenten bei der Landung begrüßt.

London, 25. Mai. Als Präsident Fallieres den Bahnhof verließ, um nach dem Saint James Palast zu fahren, spielten die dort aufgestellten Musikkorps die Marseillaise und die englische Nationalhymne. Auf dem Wege begrüßte den Präsidenten eine zahlreiche Volksmenge mit lauten Zurufen. Kurz nach 5 Uhr verließen Präsident Fallieres und Minister Pichon den St. James-Palast, um sich zum König nach dem Buckinghampalast zu begeben. Bei der Ankunft im Buckinghampalast wurde Fallieres von Hofbeamten empfangen und unter Beobachtung des vorgezeichneten Zeremoniells zum König geleitet, der ihn warm begrüßte und der Königin und der Prinzessin Viktoria vorstellte. Nachdem man den Tee eingenommen hatte, begab sich der Präsident zum Prinzen und der Prinzessin von Wales, die ihm ihre Kinder vorstellten. Durch diese Aufmerksamkeit war der Präsident sehr gerührt. Dann lehete der Präsident nach dem St. James Palast zurück.

Madrid, 25. Mai. Der Minister des Aeußern gab in der Kammer die Erklärung ab, die Note der französischen Regierung gebe die Versicherung, daß die Urheber des Angriffes auf die spanischen Soldaten in Casablanca verhaftet seien. Die Untersuchung sei eröffnet. Der Zwischenfall sei als erledigt anzusehen und werde im übrigen die herkömmlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern nicht trüben.

Tanger, 25. Mai. Mulay Hasid ließ in Fez viele Würdenträger verhaften, denen Briefwechsel mit Nabat und Umtriebe zu Gunsten Abdul Aziz nachgewiesen wurden.

Tanger, 25. Mai. Hadji Omar Tazji fährt von Nabat nach Mogador, um mit den Stämmen des Südens zu verhandeln und für Abdul Aziz zu werben. Trotz reichlicher Geldmittel erwartet man keinen Erfolg.

New-York, 25. Mai. In Philadelphia stießen zwei dicht besetzte elektrische Straßenbahnwagen infolge falscher Weichenstellung mit voller Geschwindigkeit zusammen. Beide Wagen wurden zertrümmert und die Insassen nach allen Richtungen geschleudert. Drei Personen wurden getötet, 5 tödlich und 70 andere mehr oder weniger schwer verletzt.

New-York, 25. Mai. Im Staate Oklahoma richteten andauernde Wollendürre große Verheerungen an. Viele Städte, unter ihnen auch die Hauptstadt, haben unter den Ueberschwemmungen gelitten. Die Stadt Guthrie steht teilweise unter Wasser. Der Verkehr stockt.

Man befürchtet, daß viele Personen umgekommen sind und hat im Cotton-Woodflusse schon mehrere in den Wellen treibende Leichen bemerkt.

Merke! In der vergangenen Nacht fuhr ein von Koblenz kommendes mit sieben Personen besetztes Automobil aus Köln dicht vor dem Ort über einen ungeworfenen Azaiebaum, wodurch das Automobil in Trümmer ging. Der Fahrer wurde getötet, die übrigen Personen leicht verletzt. — Die Arbeiterfrau Freyend in Julienbrud ertrankte im Bahnsinn vier ihrer Kinder im Alter von 1/2 bis 7 Jahren, indem sie ihnen mit einem Beil die Schädeldecke einschlug. Ein 10jähriges Mädchen entfloh. Die Mörderin brachte sich dann mit einem Rasiermesser selbst schwere Verletzungen bei. Sie wurde in das Reichskrankenhaus gebracht.

Vermischtes.

Vorsicht beim Einkauf von Sensen und Wehsteinen! Wie in jedem Frühjahr, so ist es auch heuer der Fall, daß Hausierer mit Sensen und Wehsteinen in den einzelnen Ortsteilen von Haus zu Haus ziehen und trotz öfteren Warnungen noch viele Dumme finden. In den letzten Jahren wurden Sensen veräußert und für dieselben bis zu 3 M. bezahlt, welche nach sachmännischem Urteil in den einschlägigen Geschäften zu 1,60—1,80 M. in gleicher Qualität verkauft werden. Ferner werden momentan Wehsteine veräußert und als Mailänder empfohlen, welche sonst alles sind nur keine Mailänder. Diese Wehsteine (Bregenger) sind in jedem Geschäft zu circa 20—30 Pf. pro Stück käuflich und kann deshalb nur wiederholt vor derartigen Käufen gewarnt werden und jedem Landwirt bei Bedarf empfohlen werden, lauset diese Artikel am Plage bei den einschlägigen Geschäften.

(3) Hungerige Schulkinder. Die erschreckend hohen Ziffern über die Zahl der hungernden Schulkinder, die in Berlin festgestellt worden sind — 4000 Kinder erhalten überhaupt kein Frühstück, über 3300 Kinder keine Mittagsmahlzeiten — hatten zu dem Antrage geführt, zur Fortsetzung der Schulspeisungen in den Sommermonaten April bis Oktober dem Verein für Volksküchen, der noch im März 114 000 Portionen verabsolgt hatte, 15 000 Mark zu bewilligen. Der Antrag wurde von der Berliner Stadtverordnetenversammlung am 14. Mai nicht nur einstimmig genehmigt, es wurde auch der Magistrat ersucht, den zuständigen Stadtschulrat auf eine Reise zum Studium der in anderen Städten schon bestehenden Schulspeisungseinrichtungen zu entsenden. Die Bestrebungen, die Schulspeisungen überhaupt in städtischen Betrieb überzuführen, haben damit einen unbefristeten Erfolg aufzuweisen.

Ballonunglück. In Dalfand (Kalifornien) unternahm das Riesenaufschiff „Morell“ einen Aufstieg. Das Luftschiff war ein lenkbares und wurde von 6 Gasolinemaschinen getrieben, die 200 Pferdekräfte erzeugten. In der Gondel befanden sich 16 Personen, nur Männer, die eine Probefahrt mit dem Luftschiff unternahmen, um sich je nach dem Ausfall finanziell daran zu beteiligen. In einer Höhe von etwa 300 Fuß vom Erdboden platzte ein Gasbehälter, und der „Morell“ begann sich zu senken, anfangs so allmählich, daß die Landung ohne Gefahr für die Insassen möglich schien. Als aber der Ballon bis auf eine Entfernung von 75 Fuß über der Erde gefallen war, erfolgte eine zweite Explosion, worauf der ganze Ballon zur Erde herabstürzte. Die zur Hilfe herbeieilenden Zuschauer fanden die unter den Trümmern begrabenen Insassen alle mehr oder weniger lebensgefährlich verletzt, zumeist mit Arm-, Bein- oder Schädelbrüchen. Sie wurden ins Krankenhaus geschafft, wo bald darauf 7 von

ihnen ihren Verletzungen erlagen. Bei dem Unglück waren tausende von Zuschauern anwesend, deren sich eine furchtbare Aufregung bemächtigte. Viele Frauen fielen in Ohnmacht.

Ein kostenloses Düngemittel. (Nachdruck verboten.) Als solches ist schon oft, aber vielfach vergeblich, das von der „großen Wäsche“ stammende Seifenwasser bezeichnet worden. Man sollte dieses Wasser niemals wegschütten, sondern, wo Gelegenheit dazu ist, stets in Gärten verwenden, da es auf Blumen, Weinstöcke, Obstbäume Gemüse aller Art u. s. w., sowie auch auf den Grasschnitt eine günstige Wirkung ausübt. Vorausgesetzt ist hierbei allerdings, daß das Wasser keine scharfen Chemikalien, welche dem Pflanzenwuchs schaden könnten, enthält.

Handel und Verkehr.

Herrenberg, 23. Mai. Auf den Schweinemarkt waren zugeführt: 180 Milchschweine, Erlös pro Paar 30—42 M., 56 Sauerschweine, Erlös pro Paar 50—90 M. Verkauf: ordentlich.

Herrenberg, 23. Mai. Heu und Stroh wurde in den letzten Tagen ziemlich viel aufgelaut. Für Heu wurde 3 M. und für Stroh 2 bis 2.20 M. bezahlt.

(-) Die Weinberge. Der „Weinbau“ veröffentlicht Neblandsberichte aus Württemberg. Vom Stuttgarter Tal heißt es: Der Anstich begann allgemein in den ersten Mattagen und zwar sehr rasch, sodas heute überall Blütenansätze gesehen werden. Der Anstich ist gleichmäßig und vielversprechend. Schildläuse werden angetroffen, jedoch nicht in solchen Mengen, wie in früheren Jahren. — Vom Neckartal bei Cannstatt und Untertürkheim. Der Anstich hat erst in den letzten Aprieltagen begonnen. Die Maiwitterung ist bis jetzt für den Weinstock ganz vortrefflich; die nötige Bodenfeuchtigkeit haben die starken und häufigen Gewitterregen in erwünschtem Grade herbeigeführt. Die Fruchttaugen entwickeln sich im Allgemeinen sehr gut; in frühen Lagen und bei frühen Sorten sieht man allenthalben Weisheine; die Ausfichten sind bis jetzt günstig. — Von Oberürkheim bis Plochingen. Durch die kalte Bitterung im April wurde der Anstich sehr hintangehalten; er ist aber dank der warmen Bitterung anfangs Mai in allen Lagen sehr befriedigend und macht erfreuliche Fortschritte. — Vom Remstal; reichsseitig. In frühen Lagen sind die Weisheine sichtbar; es zeigt sich reichlicher Anstich. Trockenem Wetter erwünscht.

Stuttgart, 25. Mai. (Schlachtwiehmart.) Zugeschrieben 33 Ochsen, 5 Bullen, 192 Kalbels und Kähe, 109 Kälber, 496 Schweine. Verkauf: 27 Ochsen, 5 Bullen, 117 Kalbels und Kähe, 109 Kälber, 435 Schweine. Unterverkauft: 6 Ochsen, 0 Bullen, 75 Kalbels und Kähe, 0 Kälber, 61 Schweine. — Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen: 1. Qualität, a) ausgemästete von 80 bis 82 Pfg., 2. Qualität, b) fleischige und ältere von — bis — Pfg., Bullen (Farnen): 1. Qualität, a) vollfleischige von 67 bis 68 Pfg., 2. Qualität, b) ältere und weniger fleischige von 63 bis 66 Pfg., Stiere und Jungvinder: 1. Qualität, a) ausgemästete von 82 bis 84 Pfg., 2. Qualität, b) fleischige von 79 bis 81 Pfg., 3. Qualität, c) geringere von 76 bis 78 Pfg., Kähe: 1. Qualität, a) junge von — bis — Pfg., 2. Qualität, b) ältere gemästete von 58 bis 69 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 38 bis 48 Pfg., — Kälber: 1. Qualität, a) beste Saugkälber von 94 bis 98 Pfg., 2. Qualität, b) gute Saugkälber von 89 bis 93 Pfg., 3. Qual. c) geringere Saugkälber von 82—87 Pfg. Schweine: 1. Qual. a) junge fleischige von 61—62 Pfg., 2. Qualität b) schwere fette von 58—60 Pfg., 3. Qual. geringere (Sauen) von 52 bis 54 Pfg. Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Reis- und Gras-Verkauf

am Freitag, den 29. Mai ds. Js. aus Stadtwald Priemen Abt. 1—28: 37 Lose Reis aus Reinigungshieben und 9 Lose Gras aus Wegen u. s. w. Zusammenkunft vorm. 9 Uhr bei der Hütte in Priemen. Den 26. Mai 1908. Stadtschulth.-Amt: Weller.

Altensteig-Stadt.

Zwangsversteigerung

Mittwoch, den 27. ds. Mt. nachmittags 2 Uhr wird in meiner Wohnung gegen bare Bezahlung versteigert:

1 silberne Zylinderuhr. Großmann, Gerichtsvollzieher.

Enzklösterle.

Eine hochtrachtige, schwere

Fahrtuh

mit dem dritten Halb steht dem Verkauf aus Thomas Weisinger, Maurer.

Altensteig.

Evangelisation.

Am Himmelfahrtsfest, den 28. ds. Mts.

finden, so Gott will, zwei Versammlungen in der Kirche statt: Nachmittags 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Prediger Schrenk.

Altensteig.

Neueste aller Art

zu Kleidern, Blusen und Schürzen sowie eine reichhaltige

Musterkarte

in den neuesten Kleider- u. Blusenstoffen

bringt in empfehlende Erinnerung

Friedr. Adrion Wive.

Bei größeren Einkäufen entsprechenden Rabatt.

Altensteig.

Friedrich Baehler, Herrenkleidergeschäft

empfehlen

Sommerlodenjoppen, Zenglesjoppen, Distrejoppen, Waschanzüge für Knaben, blaue Arbeiteranzüge, Arbeiterblusen, Arbeiterhemden, Arbeiterschürzen

fernere

Englisch Lederhosen

in bekannt guter, schwerer, selbstverfertiger Ware.

Stroh-



Hüte

Feld- und Gartenhüte.

neueste Fassons
schönste Auswahl
billigste Preise

C. W. Lutz Nachf.
Fritz Bühler jr.
Altensteig.

Phil. Maier Sohn, Säge-, Spalt-, Hobelwerk, Altensteig

liefert nordische und deutsche Tannen-, sowie Forchen-Fussbodenriemen mit Nut und Feder; Stabbretter, Wand-, Türen- und Fensterverkleidungen.
Fertige Zimmertüren. — Trockenanlage.

Ohne Geld

Ruhestuhl und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von
Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

Strohhüte

aller Art

für Herren, Frauen, Knaben u. Mädchen
sind eingetroffen und habe diesmal wieder mein Lager aufs reichhaltigste sortiert und empfehle solche bei guter Qualität zu äußerst billigen Preisen.

Friedr. Adrion Wwe.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform
geschlich gekocht
bewähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Reellste und zugleich Billigste zur Bereitung eines
kräftigen und wohlschmeckenden Hanstrunks (Most)
Tausende von Attesten. **Reberall erhältlich.**
Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.
Vorläufig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.
Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Struttgart.
Depot in Altensteig bei Chrn. Burghard jr., in Nagold bei Heinrich Gauß, in Ebhausen bei Aug. Kessler.

Altensteig.

Lehrverträge

nach neuester Vorschrift empfiehlt die
W. Bicker'sche Buchdruckerei.

Daagmeister

Einem ehrlichen
welcher mit den neuesten Waage-Systemen, sowie im Kalberwiegen durchaus vertraut ist, wird gesucht.
Offerten mit Gehaltsangabe sind unter Chiffre „Ehrlich 18“ Postlagernd, Neuzingen einzureichen.

Wer einen wirklich hervorragenden Tabak rauchen will, probiere und verlange unsere vorzügliche, befechtete und preiswerte Rauchtobaksorte

„Alte Liebe“

von Carl u. Wilh. Carstanjen
Fab. f. Rauchtob. Duisburg a. Rh.
Engros-Niederlage:
Chrn. Burghard jr.
Altensteig.
Zu haben in Pakets à 5 u. 10 Pfd.
Kisten 25 u. 50

Malaga, Champagner Wermutwein Spanisch Wein

empfiehlt in bekannt
bestens gut. Marken

Fr. Flaig, Con-
ditorei, Altensteig.

Kaiser's Kindermehl Kraft & Knochen

Sterilisiert!
Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch. Kezglich erprobt. Verhütet u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darm-satarrh.
1/2 No.-Dose 65 Pfg., 1/2 No.-Dose Mk. 1.25, zu haben bei:
Fr. Flaig in Altensteig.

Neuweiler.
Meiner werten Kundschaft, sowie der ganzen Einwohnerschaft von hier und Umgebung empfehle ich mein **neuerichtetes**
Schuhwaren-Lager
das mit Schuhen aller Art und in allen Preislagen reich sortiert ist.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werte Kundschaft stets mit einer realen Ware zu bedienen und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.
Hochachtend
Johannes Schlecht
Schuhmachermeister.

Egenhausen.
Fertige Schürzen
in schwarz, weiß und farbig
für Kinder und Erwachsene
sind in frischer reicher Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu geneigter Abnahme bestens.
J. Kaltenbach.

A. Forstamt Enzklösterle.
**Papier- u. Beig-
holz-Verkauf**
im schriftlichen Aufstreich
aus I. Banne 6, 7, 10, 55 II
Schöngarn 6, 15; VII Rälberwald
5, 12, 44, 58, 68, 69, sowie das
Schneebuchholz aus Distr. I. II.
III. VII. Km.: Eichen: 18 An-
bruch; Buchen: 5 Scheiter 148
Anbruch; Birken: 9 Anbruch;
Nadelholz: 1 Scheiter, 93 Koller,
8 Prügel 1195 Anbruch. Die An-
gebote auf die einzelnen Lose sind
in Geld pro Km. ausgedrückt, vom
Bietenden unterzeichnet und verschlossen
mit der Aufschrift „Angebot auf
Beigholz“ bis spätestens **Freitag,**
den 5. Juni vorm. 10 Uhr beim
Forstamt einzureichen, worauf sofort
im Gasthaus zur Krone in Enzklösterle
die Eröffnung erfolgt, welcher die
Bietenden anwohnen können. Abfuhr-
termin: 1. Oktober 1908. Losver-
zeichnisse und Offertformulare unent-
geltlich durch das Forstamt.

Liebenzell.
Suche auf 1. Juli ein kräftiges
Mädchen
nicht unter 25 Jahren, welches willig
ist, Geschirr zu waschen und die
Küche in Ordnung zu halten.
Monatslohn 30 Mk.
Karl Hartmann
J. Sonne.

Enzklösterle.
2-3
Maurer
werden zu sofortigem Eintritt ge-
sucht von
Thomas Weisinger, Maurer.

Das vorzüg-
lichste
Schabpatz-
mittel ist
Galop-Creme
Pilo

Das Pilo ist überall zu haben.

Grönbach.
Einen Bursch schöne, starke
Milchschweine
fehlt dem Verkauf aus!
Lammwirt Wengel.

Göttelfingen.
Ein zweiter
Knecht
zugleich Viehfütterer kann sofort
eintreten bei
Joh. Pfeiffe
Gutsbesitzer.

Zimmersfeld.
Einen Bursch
Milchschweine
hat Freitag, den 29. Mai zu ver-
kaufen
Fr. Seid, Schmied.

Einen Bursch schöne
Milchschweine
verkauft
Michael Dürr
Martinsmoos.

Notiztafel.
Am Samstag, den 6. Juni vorm.
10 Uhr verkauft das Kgl. Forstamt
Reisern in Wildbad auf der Forst-
amtskanzlei aus Staatswald Abt.
29 Mittlere Waldhütte u. Scheid-
holz von der Weglinie des Kleinenz-
hangwegs: Nadelholzlangholz: 1833
St., Sägholz: 96 St. Abfuhrtermin
1. November 1908.

Gerichtstag in Neuweiler
am Montag, den 1. Juni 1908
von vormittags 10¹/₂—12¹/₂ Uhr.

Fruchtpreise.
Altensteig-Stadt.
Schrammzettel vom 20. Mai 1908.

Neuer Dinkel	8 50	8 30	8 —
Faber	—	9 30	—
Verfle	—	9 —	—
Woggen	12 —	11 44	11 —
Bohnen	—	8 60	—
1/2 Kg. Butter	—	105 Pfg.	—
2 Eier	—	12 Pfg.	—

